

AARAU Aktualisiert am 07.09.15, um 09:10 von Alisa Fäh

## «Freischwimmen» nährt den Wunsch zum Ausbrechen aus gewohnten Mustern



Das Ensemble von «Freischwimmen». zvg

Im Rahmen des Jugend-Theater-Festivals Schweiz kommt die Produktion «Freischwimmen» erneut auf die Bühne - eine moderne Collage aus Erwartungen an das Leben, die zum Nachdenken anregt. von Alisa Fäh

[Kommentare \(1\)](#)

Dunkelheit legt sich langsam über das Publikum, die Lautstärke senkt sich und das Geräusch von Zehenspitzen auf Linoleum wird hörbar. Es ist Vorstellungsbeginn am Freitagabend im Theater Tuchlaube: Während der folgenden sechzig Minuten appelliert der junge Theaterclub Tuchlaube mit einem Geflecht aus Tanz und Theater an das Leben. Dabei wechseln sich wortreiche Diskussionen mit dynamischen Szenen ab und bilden ein Manifest aus Träumen, Hoffnungen und existenziellen Fragen junger Menschen: «Was hinderet euch dra, muetig z si? Angst vorem Scheitere oder en Mangel a Talent?»

Die sechs Schauspieler wollen aktiv sein und etwas verändern. Die Sehnsucht nach dem Ausbrechen aus gewohnten Rastern ist gross, aber ohne Feindbild wird die Rebellion schwierig. Tatendrang ist also vorhanden, doch wogegen hat die Generation Y noch anzukämpfen – wer ist der Gegner in dieser Gesellschaft, in der alles möglich zu sein scheint? «Freischwimmen» gibt der jugendlichen Generation eine Stimme und hält ihr einen Spiegel vor: In einer Welt aus unendlichen Möglichkeiten schätzen junge Erwachsene die Auswahl, doch die Entscheidung fällt ihnen schwer. Zielstrebig wollen sie sein, doch irgendwo zwischen Kindheit und Erwachsensein taumeln sie in Orientierungslosigkeit. Zusammenschnitte aus deutschen Texten und Songzeilen werden im Stück zu modernen, schweizerdeutschen Parolen geformt, die ehrlich und glaubwürdig wirken.

Die dadurch entstehende Nähe vermittelt dem Publikum das Gefühl, selbst Teil der aufstrebenden Generation zu sein. Themen wie Scheitern, Glück und Mut werden besprochen: Die vielfältigen Ansichten und Ambitionen der Schauspieler(innen) beleuchten die Generation Y von verschiedenen Seiten und lassen ein facettenreiches Abbild der Millennials entstehen.

Während des Stückes ist die Energie und Motivation des jungen Theaterclubs deutlich zu spüren. Die Produktion trifft den Nerv der Zeit, denn der Wille, etwas zu bewirken, ist generationenübergreifend ein Anliegen und verbindet somit.

Nach der Vorstellung ist es im Saal beinahe so ruhig wie zu Beginn: «Freischwimmen» regt zum Nachdenken an und lässt die Zuschauer mit dem starken Gefühl zurück, selbst etwas verändern zu wollen.

*Nächste Aufführung: Heute Montag, 7. September, um 14 Uhr.*

(az Aargauer Zeitung)

---

Steuer-Zähler 08.09.15 | 17:57

[Kommentar melden](#)

Freischwimmen oder vielleicht Freitanzen??